

Hessischer Rundfunk: " Übrigens, HR4"  
Till Martin Wisseler, Pfarrer  
Langenselbold

29.08.2008

## Leichter gesagt als getan

Ich hatte den Streit beobachtet und bat nun meinen Sohn, sich zu entschuldigen. Alle Augen schauten auf ihn und warteten. Aber er schwieg. „Hier gehört jetzt eine Entschuldigung hin“, dachte ich „und nichts anderes.“ Eine Freundin sagte: „Du weißt doch, wie schwer uns das Wort über die Lippen kommt.“ Wie Recht sie hatte. Als im letzten Monat der Zugspitzlauf für zwei Menschen tödlich endete und andere gesundheitlich stark geschädigt wurden, konnte man das erleben. Der Veranstalter sagte, jeder sei selbst verantwortlich; die Teilnehmer sagten, der Veranstalter habe nicht ausreichend gewarnt. Von sich selbst, seiner Schuld und Verantwortung hat niemand gesprochen.

Schuld bekennen und dafür Verantwortung übernehmen fällt schwer. Die Bibel erzählt davon. Adam und Eva aßen vom Baum der Erkenntnis, obwohl es ihnen verboten war. Da merkten sie, wie sie nackt und bloß dastanden, ganz ausgeliefert. Adam wurde von Gott zur Verantwortung gerufen. Adam antwortete: „Eva war's!“ Und Eva antwortete: „Die Schlange war's!“ Adam und Eva mussten das Paradies verlassen.

Wenn ich der Geschichte von Adam und Eva (Altes Testament, 1. Buch Mose Kapitel 3) Vertrauen schenke, dann wird mir klar: Schuldig werden und Verantwortung übernehmen ist alles andere als paradiesisch. Da müssen wir nämlich eingestehen, dass wir anders sind, als wir sein möchten. Wir sind ängstlich, das Gesicht und die Anerkennung zu verlieren und nackt und bloß dazustehen.

Wenn ich noch einmal eine Entschuldigung erwarte, will ich berücksichtigen, wie schwer es mir manchmal fällt, mich zu entschuldigen und zuzugeben, dass ich anders bin, als ich eigentlich sein möchte. Ich will erkennen, dass auch ich – bewusst oder unbewusst – Fehler mache oder unmoralisch handle. Und dann will ich mich

**Hessischer Rundfunk: " Übrigens, HR4"**  
**Till Martin Wisseler, Pfarrer**  
Langenselbold

29.08.2008

erinnern, dass Adam und Eva nicht gottverlassen waren. Ja, sie standen nackt und bloß da, aber dann machte Gott ihnen Kleider und bedeckte sie mit seiner Liebe. Ich glaube, dass Gott alles daran liegt, dass wir unsere Schattenseiten akzeptieren und mit ihnen leben können.

Ob mir eine Entschuldigung demnächst leichter über die Lippen kommt?